



*Gemeinde Roetgen  
mit den Ortsteilen  
**ROETGEN-ROTT**  
u. **MULARTSHÜTTE***

# BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Nr. 38  
Juni 1996

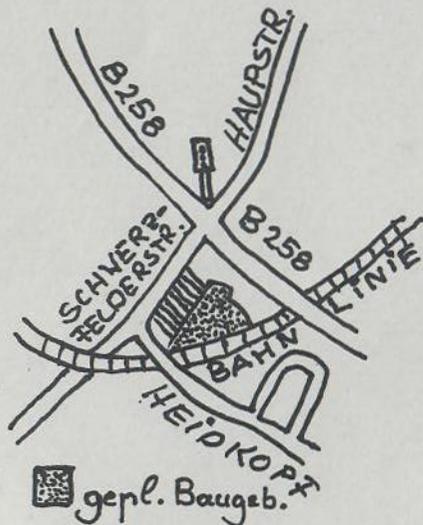
- Aus dem Inhalt:
- Baulöwen auf dem Vormarsch**  
(Ratsentscheidung über das Baugebiet Heidkopf)
  - Auch CDU für einzelne Windkraftanlagen**  
(Kooperation im Kreis Aachen)
  - Spielplatz als Bauland**  
(Anwohner wehren sich)
  - Umgehungsstraßen**  
(Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten)
  - Bahnschotter**  
(Eine unendliche Geschichte)
  - Sperrmüll**  
(Überlegungen der Jugendgruppe)
  - Windelservice**  
(Leserbrief)



Inliegend neuer  
Fahrplan Roetgen-  
Aachen

## Baulöwen auf dem Vormarsch Ratsentscheidung über das Baugebiet Heidkopf

Nun auf einmal soll es doch kommen, das Baugebiet auf dem Heidkopf. Der Gemeinderat hat sich nach einem ergreifenden Plädoyer der SPD entschlossen, der Gesellschaft „Immoplan“ grünes Licht für den Bau von 18 Wohneinheiten zu geben. Ich möchte jedem Roetgener empfehlen, sich die Wiese einmal anzuschauen, auf der sich das Ganze demnächst abspielen wird. Auf dieser Fläche sollen eine Erschließungsstraße, besagte Häuser, Spielanlagen für Kinder, großzügige Grünanlagen, Autos, Garagen und was sonst noch dazu gehört, Platz finden. Zwischen Vennbahn und Reihenhäusern eingequetscht, dichte Bebauung, wie man sie in jedem Aachener Vorort finden kann, ohne Berücksichtigung der typischen Roetgener Bauweise und Ortsgestaltung.



### Ortsentwicklungsplan

1991 beauftragte die Gemeinde Roetgen die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Nordrhein-Westfalen mit der Erarbeitung einer städtebaulichen Mängelanalyse und einer daraus abgeleiteten Entwicklungsplanung für die Gemeinde Roetgen. Zwar wurde die Studie vom Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr finanziert, aber auch der Minister kann nur mit unseren Steuergeldern bezahlen. Die Gemeinde Roetgen hat eine Richtschnur für die Ortsentwicklung erhalten, die jeder von uns mitfinanziert hat.

Ich habe diesen Plan gelesen. Sogar in diesen sachlichen, im trockenen Gutachterstil gehaltenen Unterlagen schwingt etwas von der Begeisterung für den Ort Roetgen mit, der sich seinen ganz eigenen Charakter stellenweise noch erhalten hat. Immer wieder hervorgehoben und in seiner Einzigartigkeit besonders gewürdigt werden die vielfältigen Freiflächen. Für den Autor haben sie aus städtebaulicher, stadtgestalterischer und ökologischer Sicht einen ganz besonderen Wert. Die heutige Qualität des Wohnstandortes Roetgen gründet sich seines Erachtens vor allem auf diese Freiraumstruktur. Fazit des Entwicklungsplanes ist meiner Meinung nach folgender Satz: „Die zukünftige Ortsentwicklung wird einen Ausgleich zwischen der Ansiedlung möglichst vieler neuer Bewohner und dem Erhalt und der Sicherung des Angebotes einer

qualitätsvollen Siedlungs- und Grundstücksstruktur suchen müssen.“

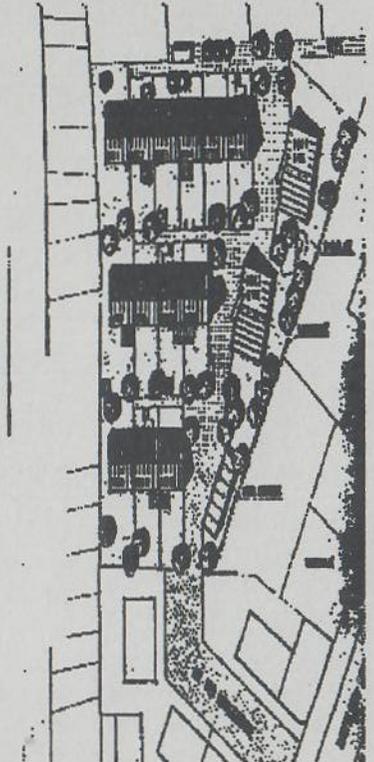
„...von Bebauung freizuhalten“

Die Wiese, auf der die Immoplan Gesellschaft 18 Wohneinheiten bauen will, ist laut dieses sehr gewissenhaften und detaillierten Planes „von der Bebauung freizuhalten. Sicher ist der Plan nicht rechtsverbindlich, Abweichungen davon sollten möglich sein. Aber die Erfahrungen und Gedanken von versierten Fachleuten, die man auch noch für diese Arbeit bezahlt hat, bei der ersten Gelegenheit in den Wind zu schlagen, finde ich ein starkes Stück. In dieser Studie sind so viele gute und für Roetgen sinnvolle, seinen Charakter erhaltende Maßnahmen enthalten, die aber völlig sinnlos werden, wenn weiter so Baupolitik betrieben wird. Ich verweise nur auf die drei aparten Mietshäuser in der Daß auch in Roetgen die Zeit nicht stehenbleibt, ist mir völlig klar, aber ich persönlich lehne es ab, daß aus reiner Geschäftemacherei der freie, offene Charakter Roetgens, der es ja gerade so anziehend macht, verloren geht. Wer sagte es noch: „Wir zerstören, was wir lieben.““

### Ausreichend Baugebiete in Roetgen

Im Kernbereich Roetgens haben wir große freie Flächen, die als Baugebiete III und IV ausgewiesen sind. Der Grundstücksverkauf von Baugebiet III ging unglaublich schleppend voran, und das lag nicht nur an den Preisen. Mietwohnungen stehen leer und Immobilien werden nicht verkauft. Im nächsten Baugebiet IV gibt es die Möglichkeit, kleinere Grundstücke einzuteilen - wenn dies wirklich der Knackpunkt sein sollte (was ich nicht

glaube). Dann würde ich es begrüßen, wenn die Immoplan Häuser baut mit Solaranlagen, Regenwassernutzung und sehr viel Grünanlagen.



### Roetgen braucht eine Ortsidee

Herr Palm von den Eifeler Nachrichten setzte sich mit ganz ungewohnter Vehemenz für das angebliche Wohl der Bürger ein: Möglichst viele Häuser sollen auf dem Heidkopf, damit das alles billiger werde. Das Argument, der Heidkopf werde zu dicht bebaut und damit für Roetgen unty-

pisch, sei doch nicht zwingend. Gut, daß Herr Palm nicht im Roetgener Rat sitzt, denn auch Baugebiete sollten in die gesamte Ortsentwicklung eingebettet sein. Und selbstverständlich wird die Gemeinde „einen Pfennig dazubezahlen“, und zwar in Form von Folgekosten wie Schulerweiterung und Kindergartenneubau oder -erweiterung, Spielplätze, Jugendeinrichtungen etc.

Man kann nicht einfach junge Familien als die Roetgener Zielgruppe ansehen und die Kosten für die nachstehend nötige Infrastruktur nicht aufbringen wollen oder können. Nicht immer gibt es Elterninitiativen, die Kindergärten und Spielplätze in Eigenarbeit errichten. Je größer und anonym er ein Ort wird, desto mehr versanden solche Initiativen.

Es stellt sich für mich an diesem Punkt beispielhaft die Frage, wie es mit Roetgen

weitergehen wird. Die hohe Wohnqualität liegt ganz eindeutig in seiner offenen, freien, grünen Bauweise. Wenn wir uns von dieser verabschieden - entgegen den Empfehlungen des Ortsentwicklungsplanes - wird Roetgen verlieren. Ich sehe, im Gegensatz zu Herrn Palm, bei den Ratsvertretern und Ausschußmitgliedern, die gegen das Projekt gestimmt haben, ein hohes Maß an Verantwortungsgefühl für das Wohl der Gemeinde.

Roetgen braucht nicht ständig neue Baugebiete, sondern eine Ortsidee, die von Bürgern, Vereinen, Parteien, Fremdenverkehrseinrichtungen etc. gemeinsam entwickelt und getragen werden muß, sonst haben wir hier in zehn Jahren ein Sammelsurium von Häusern ohne jegliche Atmosphäre.

*Silke Jüttner*

## Auch die CDU für einzelne Windkraftanlagen

### Kooperation im Kreis Aachen

Vielleicht haben sich einige Leute in Roetgen gewundert, falls sie in den letzten Wochen einen Blick in den GRÜNEN Schaukasten vor dem Roetgener Rathaus geworfen haben: Nanu, ein Plakat des Landrats im GRÜNEN Schaukasten? Ist denn der Landrat nicht bei der CDU? Was ist denn mit den GRÜNEN in Roetgen los? Dieses oder ähnliches mag sich der/die eine oder andere gefragt haben.

Wenn man dann das Plakat näher betrachtete, konnte man feststellen, daß es sich um eine Einladung zu einer Veranstaltung zum Thema „Windkraft“ handelte. Das macht die Sache dann schon einleuchtender. Denn - und das ist allgemein bekannt - die GRÜNEN setzen sich für die

Nutzung der Windkraft ein, in Roetgen, in der Eifel, im Kreis Aachen.



### Kooperation im Kreis Aachen

Der Kreis Aachen - das ist auch die Ebene, auf der GRÜNE und CDU zusammenarbeiten. Es gibt dort eine Kooperationsvereinbarung für die laufende Legislaturperiode, in der bestimmte Ziele der Zusammenarbeit zwischen schwarz-grün festgelegt sind.

Ein Punkt dieser Vereinbarung bezieht sich auch auf die Windenergie: „Der Genehmigung von Windkraft-Einzelanlagen in Hofnähe (Außenbereich) stimmen beide Fraktionen zu.“ Gemeinsames Ziel ist es, den Landwirten in der Eifel zu ermöglichen, einzelne Windkraftanlagen in der Nähe ihrer Höfe zu bauen. Und dies unabhängig davon, ob eine Gemeinde Flächen für Windparks (mehrer Anlagen an einem Ort) ausweist oder nicht.

### Landwirte als Windmüller

Die Landwirte in der Eifel haben ein großes Interesse am Bau von Windkraftanlagen, da die Anlagen unter optimalen Bedingungen durchaus wirtschaftlich arbeiten können. Dadurch eröffnet sich ein neuer Wirtschaftszweig für die - stark gebeutelten - Bauern. Sie können sich ein „zweites Standbein“ schaffen.

Für dieses Ziel setzen sich die CDU und die GRÜNEN ein, sei es mit der oben erwähnten Veranstaltung, oder durch gemeinsame Anträge und Beschlüsse in den Gremien des Kreises Aachen.

*Christa Heners,  
Sachkundige Bürgerin im Umweltschutzausschuß des Kreises Aachen*

## Spielplatz als Bauland

Vor vielen, vielen Jahren erschloß die Gemeinde Roetgen ein Neubaugebiet und nannte es Baugebiet II oder Schleebach. Manche nennen es wegen der Straßennamen auch Baumviertel.

Sinnvollerweise und weil es weit und breit nichts derartiges gab, wurde eine Wiese als Spielplatz für Kinder ausgewiesen. Viele junge Familien siedelten an, mit vielen Kindern. Die Kinder tummelten sich auf der schönen Spielwiese - denn „Spielgeräte“ gab es nicht. Soweit die gute Mär.

1988 fällt einem Grundstücksnachbarn

ein, etwa 1/4 der Spielplatzfläche käuflich erwerben zu wollen, damit seine kleinere Wiese plus Spielplatzteil ein Baugrundstück werde. So einfach wie es sich anhört, war die Geschichte nicht, denn es mußte der Bebauungsplan geändert werden.

Vielleicht fanden die Politiker damals das Baumviertel auch noch sehr grün und als eine große Spielwiese für die Kinder. In der heutigen Situation trifft dies nicht mehr zu, Spiel-, Tummelplatz und Treffpunkt öffentlicher und damit ungefährlicher Natur ist dieser Spielplatz.

Die Entscheidung für die Einleitung des Änderungsverfahrens wurde getroffen. Im Zuge dieses Verfahrens wurden damals die Anwohner um ihre Meinung gefragt; diese war eindeutig und teils massiv: Es sollte alles beim Alten bleiben.

Im Jahre 1993 beschließt der Gemeinderat das Verfahren weiterzuführen ...  
... und dann dauerte es wieder ...

Im April 1996 erfolgte die Offenlegung, um den Bürgern die Möglichkeit zu geben ihre Bedenken anzumelden.

Und es scheint so, als ob noch in diesem Jahr mit einer entgeltigen Entscheidung über die Änderung des Bebauungsplanes zurechnen ist.

Nach immerhin 8 Jahren !

Die Mühlen der Verwaltungen mahlen gemächlich und wenn auch noch verschiedene behördliche Instanzen betroffen sind, kann es dauern. Aber auch die Politiker haben ihre Mühlen, die es manchmal gründlich wissen wollen.

So wurde ein Antrag der Grünen-Fraktion - die vakante Spielplatzfläche bei dem zu belassen, was sie sein soll und die Bebauungsplanänderung einzustampfen - abgelehnt.

Fast alle waren sich einig, daß nun auch bis zum Ende des Verfahrens mit einer Entscheidung gewartet werden könne.

#### Warum eine Bebauungsplanänderung?

Wie wird die Gretchenfrage nun beantwortet?

Die Verwaltung begründete die angestrebte Änderung in der Offenlegung wie folgt: „Durch diese Änderung soll eine Teilfläche der großzügig dimensionierten öffentlichen Grünfläche mit der Zweckbindung „Kinderspielplatz“ an der Straße

Ahornweg dem Bedarf an dringendem Wohnraum entsprechend als Wohnbaufläche ... ausgewiesen werden.“

Beide Punkte stimmen nachdenklich:

Im Februar dieses Jahres hat die Verwaltung einen Kinderspielplatzbedarfsplan erstellt, in dem dieser Spielplatz vom theoretischen flächenmäßigen Einzugsgebiet über 300 Kindern zugedacht wird.



„Großzügig dimensioniert“ - 900 qm für 300 Kinder

Klar, daß auf keinen Fall alle Kinder gleichzeitig dort sind, aber mit zunehmender Bestückung mit Spielgeräten, gewinnt dieser Platz immer mehr an Attraktivität. Es sollte nicht vergessen werden, daß die vakante Fläche stets zum Spielplatz dazu gehörte und nicht etwa etwas Neues dazu kommen soll.

Im Vergleich dazu ist das Beispiel Kinderspielplatz Rott zu sehen. Ohne das Engagement der Kirche wäre immer noch keine Fläche für diesen Zweck gefunden und in Roetgen denkt man an Verkauf von öffentlicher Spielplatzfläche!!!

Kann die Gemeinde sich dies wirklich leisten angesichts der vielen Kinder im Ort?

#### Dringender Bedarf an Wohnraum?

Der zweite Aspekt des „...dringenden Bedarfs an Wohnraum...“ ist ebenso nicht einleuchtend. Ob es in Roetgen einen Notstand an Wohnraum gibt, ist eine Frage, und ob sich dieser suggerierte Notstand an einem kleinen Grundstück beheben ließe - das mit einem Einfamilienhaus bebaut werden kann - ist eine andere Frage.

In Roetgen wurde soeben ein neues Baugebiet erschlossen, ein weiteres steht „gedanklich“ schon fest, es gibt viele Baulücken..., da muß doch nicht der Kinderspielplatz erhalten, oder?

Mal sehen wie Gretchen sich entscheiden wird?

Für das Interesse eines Einzelnen oder für die Interessen vieler Kinder und Familien???

Ingrid Karst-Feilen

### Veranstaltungshinweis

Am 1. September 1996 machen wir wie jedes Jahr ein Fest auf dem Marktplatz. Dieses Jahr wollen wir das Programm allein aus Roetgener Künstlern bestreiten, um allen zu zeigen, wie groß das künstlerische Potential in Roetgen ist. Beginn der Veranstaltung soll um 15.00 Uhr sein. Weitere Hinweise in Form von Plakaten etc. kommen noch.



☉ GRÜNE, find' ich gut. Ich möchte vielleicht mitmachen!

☉ GRÜNE, wer ist das? Was machen sie? Ich hätte gerne mehr Informationen.

☐ Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Steinbüchelstr. 21, 52159 Roetgen  
☎ 02471/2873

## Umgehungsstraßen

### **Mulartshütte -Tunnel oder Talbrücke?-**

#### **Scheinbare Verkehrsberuhigung kontra Landschaftsschutz.**

Am 27.2.96 beschließt der Bauausschuß die Ortsumgehung Mulartshütte von Zweifall in Richtung Hahnerstr. als Anmeldung zum Landesstraßenbedarfsplan beim Landschaftsverband. Eine Option für die Zukunft, sollte man meinen, die vor allem den Ausflugs- und Berufsverkehr aus Mulartshütte und im weiteren Verlauf der L 238 aus Rott und Roetgen heraushalten soll. Hintergrund ist die neu geplante Autobahnabfahrt Stolberg, die als "Eifelanschluß" aus Richtung NL/Köln/Düsseldorf/Selkant gedacht ist und den Verkehr dann um Zweifall herum (auch hier soll's dann eine Ortsumgehung geben) in Richtung Mulartshütte lenken soll. Keine kluge Entscheidung, wie wir meinen.

#### **Touristikausfahrt**

Erstens dürfte es sich herumgesprochen haben, daß immer mehr Straßen immer mehr Verkehr anzieht, und allein schon deswegen sind wir gegen eine "Touristikausfahrt" Stolberg mit dem Ziel alles was 2 und 4 Räder hat auf kleine Eifelgemeinden loszulassen.

Zweitens wird das Verkehrsproblem nur verlagert, und zwar nach Lammersdorf und hier erklären wir uns selbstverständlich solidarisch.

Und drittens ... ja, wohin eigentlich mit unserer Ortsumgehung?

Wie wäre es mit einem 2 km langen Tun-

#### **Auch zu teuer ... und häßlich!**

Was bleibt ist also die Lösung für den Pragmatiker: Quer durch den Wald - am besten den bestehenden Vollersbachweg über die Zweifaller Schneise zur Hahnerstr. 4-spurig ausbauen (Lt. Meinungsumfragen in der Weiss'schen Presse geht der Trend zur vollgasfesten Eifelautobahn.) Tja, und damit wäre dann auch eines der letzten großenb zusammenhängenden Waldstücke in unserem Gebiet empfindlich gestört.

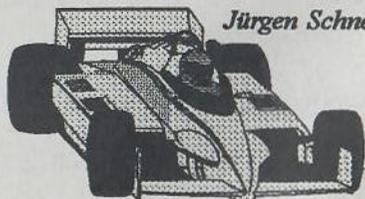
#### **Nicht mit Roetgens Grünen!**

Unsere Meinung: Neue Straßen, Ausbauten, naturzerstörende Ortsumgehungen, die nur das eine Ziel haben, mehr Verkehr aufnehmen zu können, sind nicht die Lösung unserer Verkehrsprobleme.

Wir wollen sanften Tourismus und eine beruhigte Verkehrsführung, die mit angemessenem finanziellen Aufwand zu erreichen ist und zur Verschönerung des Ortsbildes beiträgt, keine Mammutprojekte!

(Wer redet eigentlich noch vom Sparen?) Die "Eifeltouristikausfahrt" Stolberg soll wieder in die Schubladen übereifriger Planer verschwinden - Auf Nimmerwiedersehen! Denn eines ist klar.

**Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.**



*Jürgen Schneiders*

## Roetgen

### **Rundum Straßen ?**

Nicht nur Mulartshütte ist von Umgehungsstraßenplänen betroffen, sondern auch Roetgen-Mitte ist von solchen Planspielen nicht verschont geblieben.

Die Vierspur-Ausbau-Fanatiker, die schon bei der Himmelsleiter eine Kostprobe ihres verkehrspolitischen Sachverstandes gegeben haben (boa, eh, 20 Sekunden schneller ...!) wollen wohl noch einen Schritt weiter gehen und Roetgen im eleganten Bogen durch ein Landschaftsschutzgebiet, eventuell auch durch Bebauungsgebiete, umfliegen.

#### **Alte Kamellen**

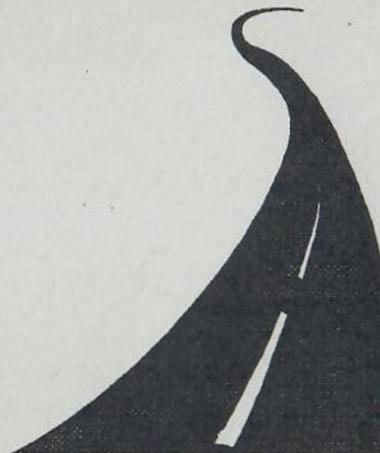
Dieser Plan ist nicht neu (ca. 20 Jahre). Die älteren Bewohner an der Schwerzfelderstraße wissen dies sicher noch aus leidvoller Erfahrung.

Die Ratsvertreter von SPD und CDU haben sich für die Anmeldung einer Umgehungsstraße im Bundesstraßenverkehrsplan ausgesprochen. Wo diese Straße dann verlaufen soll, weiß natürlich noch keiner.

#### **Kein Persilschein**

Von uns kann aber keiner erwarten, daß wir einen Blankoschein für Straßen und Geschwindigkeitsfanatiker ausstellen, zumal der Verdacht besteht, daß die Gemeinde Roetgen nicht in ausreichendem Maße an der Planung beteiligt würde.

Eine Umgehungsstraße würde eine vielfaches an Lärm und Gestank in eine Gebiet bringen, daß zu recht als Ruhezone und Erholungsgebiet gelten darf.



## **Impressum**

Herausgegeben von *Bündnis 90/DIE GRÜNEN* OV Roetgen,  
Steinbüchelstr. 21

Verantwortlich: Gerd Pagnia

Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren.

Auflage: 3000 Exemplare

## Bahnschotter

### Eine unendliche Geschichte

Ich möchte an den Anfang ein Zitat von Kurt Tucholsky setzen:

*„Im übrigen gilt ja hier derjenige der auf den Schmutz hinweist, für viele gefährlicher, als der, der den Schmutz macht“*

Aus diesem Zitat kann man entnehmen, daß dieselben Regeln, die damals galten, auch heute noch Geltung haben.

### Schuldzuweisungen

Aus einigen Äußerungen von Seiten der CDU und SPD kann man entnehmen, daß sie der Meinung sind, die GRÜNEN wären schuld an dem Skandal um den Bahnschotter auf Roetgens Waldwegen.

Was für ein blühender Blödsinn!

Als wir den Vorgang öffentlich gemacht haben, waren die Ermittlungen der Behörden schon lange im Gange, wobei sich allerdings herausstellte, daß unsere Veröffentlichung die Behörden doch zum beschleunigten Handeln gezwungen hat.

Jetzt beginnt sich wieder eine Schläfrigkeit breitzumachen, die Behörden so oft auszeichnet.

### Heimlichter

In der Gemeinde Roetgen wurde vor kurzem noch ein Sachstandsbericht gegeben.

Natürlich nicht öffentlich! Als ob es die Öffentlichkeit nichts angehen würde, was mit unserem Trinkwasser passiert! Auch unser Antrag, es öffentlich zu machen, wurde abgelehnt.

Der Kreis Aachen hat in derselben Sache weniger Skrupel. In einer Mitteilungsvorlage vom 24.4.96 für die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 29.4.1996, gibt die Verwaltung einen Be-

richt ab, aus dem folgendes hervorgeht:

Am 13.11.1995 ist die untere Wasserbehörde durch den Gemeindedirektor erstmalig über den Sachverhalt informiert worden. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Gemeinde Roetgen in Verbindung mit dem Wasserwerk Proben genommen und analysieren lassen.

Die Ergebnisse der Analyse wurden dann auf einem Erörterungstermin am 12.12.95 bekanntgegeben.

Die von uns in Auftrag gegebenen Proben wurden im Dezember gezogen und das Ergebnis lag im Januar vor. Es deckte sich im wesentlichen mit den Ergebnissen des Wasserwerkes.

### Was hat sich getan?

Was allerdings in der Zeit vom August bis zum Zeitpunkt der Errichtung von Quergräben im Februar alles in die Dreilägerbachtalsperre geflossen ist, wird man wohl nie erfahren.

Wie man aus dem Runderlaß des Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft entnehmen kann, muß man von einer Gefährdung des Trinkwassers durch Recyclingbaustoffe ausgehen. Daher ist die Verwendung dieser Stoffe in der Wasserschutzzone II verboten. Erlaubt ist dieses Material nur als Tragschicht unter einer wasserundurchlässigen Deckschicht.

### Der Knackpunkt

Damit sind wir beim Knackpunkt. Soll die Gemeinde jetzt auf Kosten der Bürger eine Deckschicht überziehen lassen oder den Bahnschotter auf Kosten der Firma BSR (vielleicht sogar die Abkürzung für Bahnschotter-Recycling), die uns den Schot-

ter geliefert hat, wieder zurückbringen lassen.

Alles eine Kostenfrage! Und natürlich die Frage, wer für die enormen Kosten haftbar gemacht werden kann. Ganz klar, aber was passiert in der Zwischenzeit? Die Gemeinde hat Anzeige erstattet, schön und gut, der Schotter ist aber nach wie vor im Wald. Ein Zustand, der unserer Mei-

nung nach nicht so bleiben darf. Es ist bald ein Jahr verstrichen und geschehen ist außer dem Anlegen von einigen Querrinnen nichts Nennenswertes.

Es wird Zeit, daß der Schotter aus unserem Wald verschwindet, natürlich auf Kosten des Verursachers.

Gerd Pagnia

## Sperrmüll

### Überlegungen der Jugendgruppe

Als Grünorientierte Jugendgruppe haben wir uns einige Gedanken zur Sperrmüllabfuhr gemacht. Insbesondere haben wir über eine Wägung des Sperrgutes bei der Abfuhr nachgedacht. Hier wollen wir daher nun unsere Ergebnisse präsentieren:

#### Pro:

- Die Folgen des Mülls für die Umwelt werden jetzt nicht berücksichtigt, bei einer Wägung könnte die Schädlichkeit festgestellt werden und entsprechend berechnet werden.

- Jeder muß nur das bezahlen, was er tatsächlich wegwerfen will, wer nichts an die Straße stellt, zahlt auch nichts.

#### Contra:

- Kinder spielen mit den an der Straße abgelegten Teilen und räumen sie nicht wieder auf den Sperrmüllhaufen, von dem die Teile kommen, dadurch wird das Wiegergebnis falsch und der Betroffene muß mehr bezahlen.

- Die "Müllkippe Wald" wird ausgeweitet, da man nicht mehr soviel Müll wie man

will zu einem festen Preis herausstellen kann.

- Das Wiegen kostet Zeit und dadurch wird die Sperrmüllabfuhr bei gleicher Menge teurer.

- Die Zuordnung von Müll zu den jeweiligen Häusern ist teilweise schwierig durchzuführen.

Vielleicht wäre ein Wertmarkensystem wie bei der "Weißen Ware", also den Kühlschränken u.ä. eine Lösung. Die Wertmarken müßten dann bei der Gemeindeverwaltung gekauft werden und auf das Sperrgut geklebt werden. Beim Verkauf der Marken würde eine Zuordnung der Marken zum Grad der Umweltgefährdung vorgenommen.

Bei der Abfuhr wird die Marke mit der Gefahr verglichen, was die falsche Marke trägt, bleibt liegen.

In dieser Form wäre die Bezahlung gerechter geregelt als heute.

Hauke Heidtmann

## Windelservice

Leserbrief

Vor einigen Monaten hatte unsere Familie das Glück, von den GRÜNEN ausgelost zu werden, um auf ihre Kosten drei Monate lang für unsere Tochter den Windelservice Aachen zu erproben.

Mit diesem Schreiben möchten wir den GRÜNEN danken und zugleich von unserer Erfahrung mit der Einrichtung "Windelservice Aachen" berichten.

Unsere ersten drei Kinder kamen leider nicht in den Genuß, mit Stoffwindeln gewickelt zu werden. Unsere Vorurteile überwogen, wir dachten an Mehrarbeit und erheblich mehr Kosten, so daß wir den aufgekommenen Gedanken an den Windelservice wieder fallen ließen. Weiterhin hatten wir Bedenken, eine Wollhose, die bei der Wickelmethode mit Stoffwindeln üblich ist, sei im Sommer viel zu warm.

Unserer Bedenken haben sich in jeder Hinsicht als nicht gerechtfertigt herausgestellt. Die Wickelmethode mit Stoffwindel und Wollhose lassen die Babyhaut bei weitem besser atmen als die allgemein bekannten Plastik-Einmalwindeln (uns als Pampers bekannt). Die Hautfreundlichkeit der Stoffwindeln haben wir bei unserer Tochter bemerkt, die eine Windelallergie hatte. Nach ein paar Wochen mit dieser Wickelmethode ließen die Beschwerden nach und es kam zu einem absoluten Stillstand der Allergie, die sogar als Neurodermitis beurteilt worden war.

Die benutzten Windeln hinterließen auch nicht wie befürchtet unangenehme Gerüche in der Wohnung, da man leihweise eine Tonne zur Verfügung gestellt be-

kommt, um die verschmutzten Windeln zu sammeln. Einmal wöchentlich wurden die Windeln durch den Windelservice ausgetauscht.

Bei eventuellen Problemen oder Unsicherheit mit der Handhabung konnten wir die Mitarbeiter des Windelservices jederzeit um Rat bitten.

Da uns die Rechnungen, die wir als Testfamilie an die GRÜNEN weiterleiten durften, zunächst selber zugesandt wurden, bekamen wir einen Einblick in die Kosten des Windelservices und konnten sie mit den Preisen der Plastikwindeln vergleichen. Da wir, positiv überrascht, sogar einen Vorteil beim Windelservice feststellten, beschlossen wir, auch nach der dreimonatigen Testzeit Kunden des Windelservices zu bleiben. Wir waren auch sehr angetan vom zuverlässigen und freundlichen Personal des Windelservices und können die Nachahmung nur empfehlen.

Das Müllproblem durch die vorher täglich anfallenden Einmalwindeln besteht für uns nicht mehr. Wir sind in jeder Hinsicht sehr zufrieden mit unserer Erfahrung und danken den GRÜNEN nochmals für die Kostenübernahme bei der dreimonatigen Probe.

*Christiane Timme*

